

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Splittgerber, Andreas:

Online-Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland und den USA / Andreas
Splittgerber.

Aachen : Shaker, 2003

(Berichte aus der Rechtswissenschaft)

Zugl.: München, Univ., Diss., 2002

ISBN3-8322-1183-7

Copyright Shaker Verlag 2003

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-1183-7

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Zusammenfassung des Werkes „Online-Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland und den USA“ von Andreas Splittgerber

Das Werk „Online-Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland und den USA“ von Andreas Splittgerber greift ein reizvolles und neuartiges Thema auf, dessen praktische Bedeutung in der Zukunft immer mehr zunehmen wird.

Der Autor macht nach der Einleitung allgemeine Ausführungen zum Thema, in denen er insbesondere auf die technische Seite des Online-Verfahrens eingeht. Demnach wird das Online-Schiedsverfahren ausschließlich unter Zuhilfenahme der Kommunikationsmittel des Internet (E-Mail, Chat und Internet-Videokonferenz) durchgeführt. Sodann stellt er das Online-Schiedsverfahren in Deutschland dar und beleuchtet jede Stufe dieses Verfahrens unter sämtlichen rechtlichen Gesichtspunkten.. Hierzu bedient er sich der Regeln des Online-Schiedsgerichts „Cybercourt“, welches in Deutschland noch im Testbetrieb steht.

Der Autor geht auf europarechtliche Fragestellungen ein, die insbesondere mit der „E-Commerce-Richtlinie“ zusammen hängen, bevor er sich im vierten Kapitel dem Online-Schiedsverfahren in den USA zuwendet. Auch hier durchleuchtet das Verfahren nach US-amerikanischem Recht anhand eines praktischen Online-Projekts.

Im fünften Kapitel werden im Rahmen einer rechtsvergleichenden Abhandlung die Unterschiede zwischen den Online-Verfahren in den beiden Staaten, so wie sie vom Autor herausgearbeitet wurden, aufgezeigt. Hierbei kommt klar zum Ausdruck, aufgrund welcher rechtlicher Gegebenheiten die Online-Schiedsgerichtsbarkeit in den USA auf weniger rechtliche Bedenken stößt, als in Deutschland.

Bei seiner Untersuchung, die die erste ihrer Art in Deutschland ist, zeigt der Autor innovative Denkansätze, weist auf denkbare Problemfelder hin und bietet Lösungsvorschläge an. Im Ergebnis kommt er zu dem Schluss, dass ein Online-Schiedsverfahren grundsätzlich in beiden Staaten möglich ist, es jedoch zum praktisch effektiven Einsatz neben Gesetzesänderungen noch weiter fortschreitender technischer Entwicklungen bedarf.